

## I. Sektion für Zoologie.

---

**Erste Sitzung am 27. Februar 1908.** Vorsitzender: Prof. Dr. A. Jacobi. — Anwesend 47 Mitglieder.

Der Vorsitzende legt folgende Schriften vor:

Gowans Nature books, No. 1—3. London;

Shelley, G. E.: The birds of Africa, vol. I, pt. 1. London 1906.

Er weist auf die anziehende Ausstattung mit Naturaufnahmen von Tieren bei den äußerst wohlfeilen Gowanschen Heftchen hin, während in dem Shelleyschen Werke die vollendete Wiedergabe von Vögeln (Glanzstare) mit metallglänzenden Farben gerühmt wird.

Derselbe zeigt sodann ein ausgestopftes Stück des *Ibidorhynchus struthersi* Vig. vor.

Dieser auf den Hochgebirgen Mittelasiens hausende Watvogel, dessen systematische Stellung lange verkannt wurde, ist trotz unähnlichen Äußeren ein naher Verwandter des Austernfischers; auch von letzterer Art, die sich selten ins Binnenland verfliegt, wird ein jüngst bei Großenhain erlegtes Exemplar vorgewiesen.

Nachdem hält Prof. Dr. K. Heller seinen angekündigten Vortrag über die Tierwelt der Kanaren.

---

**Zweite Sitzung am 23. April 1908** (in Gemeinschaft mit der Sektion für Botanik). Vorsitzender: Prof. Dr. A. Jacobi. — Anwesend 30 Mitglieder.

Der Vorsitzende legt das

Bulletin of the bureau of fisheries, vol. XXV, 1895,

vor und spricht im Anschluß daran über Nacktschnecken von der Küste Kaliforniens und über die Fischfauna von Samoa (Korallenfische).

Herr H. Lehmann berichtet über an Makropoden wahrgenommene Töne.

Kustos Dr. B. Schorler spricht über die Teiche des Erzgebirges.

Der Vortragende bedauert, daß viele Teiche des Erzgebirges in den letzten Jahren trockengelegt wurden, weil die Fischzucht nicht mehr gewinnbringend war. Er weist darauf hin, daß die Fischproduktion unmittelbar von dem Plankton und dieses wieder von den im Wasser gelösten Nährstoffen ( $N$ ,  $P_2O_5$ ,  $Ca$ ,  $K_2O$ ) abhängt. Bei längerem Betriebe tritt in den Teichen ein derartiger Mangel an solchen Stoffen ein, daß die Ertragsfähigkeit der Teiche an Fischfleisch darunter leidet. Es muß darum für künstliche Zufuhr durch rationelle Düngung gesorgt werden. Die schädliche Humussäure wird durch kohlen sauren Kalk gebunden. Der Vortragende legt hierzu vor:

Knauth, K.: Die Karpfenzucht. Neudamm 1901;

Knauth, K.: Das Süßwasser. Neudamm 1907.